

KuKuK – Kunst und Kultur für Kinder im Kindergarten

Warum machen wir das Projekt?

Gemeinsam singen, Rhythmus entdecken, sich zu Musik bewegen, in und vor der Gruppe in Rollen schlüpfen und Theater spielen, mit Kulturschaffenden kreativ sein. All das stärkt Kita-Kinder auf vielfältige Weise in ihrer kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung, fördert sie in ihrer Persönlichkeitsentfaltung und hat einen positiven Einfluss auf die Sprachentwicklung. Über die positive Wirkung kultureller Formate im Bereich frühkindlicher Bildung sind sich Expert:innen einig und sie ist durch zahlreiche Studien belegt. Dennoch gibt es in vielen Einrichtungen noch nicht ausreichend kontinuierliche Angebote.

Wie wirken Kunst und Kultur auf die kindliche Sprachentwicklung?

Musikalische Angebote unterstützen die Wortschatzerweiterung der Kinder, denn durch Rhythmus, Betonung und Sprechpausen können Kinder Wörter im Sprachstrom leichter erkennen und lernen. Melodien und Rhythmen fördern auch die phonologische Bewusstheit. Das Experimentieren mit Worten und Lauten ähnelt oft der Musik oder der Poesie und viele Kunstformen sind sehr nah an dem natürlichen Spiel von Kindern.

Der Tanz – koordinierte Bewegungen zu Musik oder begleitet von rhythmischer Sprache – bietet so gut wie alles, was Kinder mit und ohne Mehrsprachigkeit sowie Kinder mit Fluchthintergrund für eine gut entwickelte Sprache, aber auch für eine kulturell-soziale Integration brauchen. Kinder aus allen Kulturen lieben Bewegung und benötigen ganzkörperliche Erfahrungen, um zu lernen.

Im Theaterspiel arbeitet jedes Kind mit der Sprache der Stimme, der Sprache des Körpers, der Sprache der Bewegung und des Raumes und auch mit der eigenen Landessprache und ihren verschiedenen Codes. Insofern ist das Theaterspiel in besonderer Weise geeignet, Sprachkompetenz zu fördern und zugleich ein tieferes Verständnis von menschlicher Kommunikation zu entwickeln.

Was wollen wir anbieten?

Im Wissen um die fördernde Wirkung von Musizieren, Tanzen und Theaterspielen auf die kindliche Sprachentwicklung hat die Stiftung Kinderförderung von Playmobil das Projekt „KuKuK – Kunst und Kultur im Kindergarten“ entwickelt. Kulturschaffende aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater kommen drei Jahre lang in die Einrichtungen. Sie schaffen mit entsprechenden Angeboten unterschiedliche Sprachanlässe und laden Kinder im Vorschulalter zum Mitsingen, Mitsprechen und Mittanzen ein, geben sprachliche Impulse und laden die Kinder zu Dialogen ein.

Was wollen wir erreichen?

Es geht nicht darum, Kinder in kleine Künstler:innen zu verwandeln oder musikalische Ausnahmetalente zu fördern. „KuKuK“ möchte Kindern im Vorschulalter eine Begegnung mit unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur ermöglichen und dadurch ihre Sprachentwicklung fördern. Ebenso sollen nach Möglichkeit Kooperationen zwischen Kulturschaffenden und dem Kitapersonal geschaffen werden, um kindgerechte, künstlerische Vermittlungsformen nachhaltig in den Kitaalltag zu implementieren. Schließlich möchte „KuKuK“ durch unterschiedliche pädagogische Module auch eine Brücke zu den Elternhäusern der Kinder bauen, um die in der Kita gewonnenen Eindrücke dort weiter wirken zu lassen.

KuKuK – Kunst und Kultur für Kinder im Kindergarten

Alle wichtigen Fragen zum Projekt

Wer ist die Zielgruppe?

Das Projekt richtet sich an eine feste Gruppe von 10-12 Kindern aus dem vorletzten und letzten Kita-Jahr, die einen besonderen Sprachförderbedarf haben.

Wie sehen die Angebote aus?

Jede teilnehmende Kita-Gruppe erhält ein Angebot aus mehreren Modulen: An einem festen Projekttag in der Woche kommen erfahrene Kulturschaffende in die Kita und bieten nacheinander jeweils 4 Einheiten aus dem Bereich Musik (je 120 Minuten), Tanz (je 60 Minuten) und Theaterspiel (je 120 Minuten).

Danach findet im ersten Projektjahr ein 5-tägiges Sprachtheater (je 180 Minuten) statt, in dem die Kinder unter Anleitung einer/s Theaterpädagog:innen das Bilderbuch „Die Schnecke und der Buckelwal“ (von Axel Scheffler und Julia Donaldson, 2003) nachspielen, dabei Sprachanlässe schaffen und zum Sprechen angeregt werden. Den Abschluss bildet eine kleine Theateraufführung in der Kita und ein gemeinsamer Theaterbesuch.

Wie lange dauert das Projekt?

Das Projekt erstreckt sich über maximal drei Jahre, der Projektbeginn ist im Februar, der Kick-Off findet im Januar statt. Inkl. Dokumentation dauert das Projekt 20-25 Wochen pro Projektjahr.

Projektjahr 1 (Anfang Februar bis Ende Juni 2023):

Impulstag für Kitapersonal zur Einführung in das Thema und das Projekt

Halbjähriges Kursangebot mit Inszenierung in der Kita und Theaterbesuch am Ende des Projektjahres

Projektjahr 2 (jeweils von Anfang Februar bis Ende Juni 2024)

Fortbildung für Kitapersonal zur nachhaltigen Unterstützung des Projektes

Halbjähriges Kursangebot

Projektjahr 3 (jeweils von Anfang Februar bis Ende Juni 25):

Jeweils 18 weitere Kurstermine, frei wählbar

Fortbildung für Kitapersonal und Eltern

So sieht ein beispielhafter Zeitplan einer Kita im ersten Projektlaufjahr aus

KW 05-08	3. Februar 10. Februar 17. Februar 24. Februar	120 min	Musik	Kulturschaffende:r 1
KW 10-13	10. März 17. März 24. März 31. März	60 min	Tanz	Kulturschaffende:r 2
KW 17-20	28. April 5. Mai 12. Mai 19. Mai	120 min	Theater	Kulturschaffende:r 3
KW 25-26	22. Juni 23. Juni 24. Juni 30. Juni 1. Juli	180 min	Sprachtheater	Kulturschaffende:r 3
Ausweichtermine: 7. April / 2. Juni / 7. Juli / 14. Juli				

Können auch Kita-Kinder an den Angeboten teilnehmen, die nicht der festen Gruppe angehören?

Das Angebot richtet sich an eine feste, gleichbleibende Gruppe von Kindern. Die Kursmodule „Musik“ und „Tanz“ können grundsätzlich für alle Kinder der Kita geöffnet werden, soweit dies die räumliche Infrastruktur und das Konzept der Kulturschaffenden erlauben. Es wird empfohlen, die Kursmodule „Theater“ und „Sprachtheater“ ausschließlich mit Kindern aus dem Vorvorschul- und Vorschulbereich durchzuführen. Die Teilnahme an den Kursmodulen ist für die Kinder freiwillig.

Wie kommen die Kulturschaffenden in die Kita?

Die Kita wählt geeignete Kulturschaffende aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater aus und nimmt mit ihnen Kontakt auf. Hierbei kann sie durch den KS:BAM – Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas <http://www.ks-bam.de/> unterstützt werden.

Gibt es eine Einführung für die teilnehmenden Kitas?

Das Angebot wird durch eine Kick-Off-Veranstaltung mit Fortbildung/Impulstag zur Einführung in das Thema und in das Projekt zu Beginn und eine weitere Fortbildung für das pädagogische Kita-Personal komplettiert. Der Impulstag/Kick-Off ist ein verpflichtender Termin für das verantwortliche Kita-Personal und die Kulturschaffenden. Er erstreckt sich über einen ganzen Tag und findet in Bamberg bzw. Fürth statt. Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben. Ziel ist eine Einführung in das Projekt und eine Vermittlung von zur Durchführung notwendigen Informationen. Ferner gibt es eine Fortbildung zum Thema „Sprachentwicklung“.



Wie sieht die Förderung aus?

An eine erste, zweijährige Förderphase, in der Vermittlungsformate und Fortbildungen vollumfänglich von der Stiftung Kinderförderung von Playmobil finanziert werden, schließt sich ein drittes Projektjahr mit degressiver Förderung in Höhe von 50% durch die Kinderstiftung an. Gefördert werden Honorar- und Sachkosten. Es gibt jeweils eine Höchstfördersumme, die nicht überschritten, aber jederzeit unterschritten werden kann. Eine Umwidmung von Sachkosten in Honorarkosten ist nicht möglich.

Wie kann man mitmachen?

Die Stiftung Kinderförderung von Playmobil hat das Projekt „KuKuK“ entwickelt und initiiert. Sie sucht für das kommende Kindergartenjahr 10 Kitas in Stadt und Landkreis Bamberg, die mit jeweils einer Gruppe bestehend aus 10-12 Kindern das „KuKuK“-Projekt umsetzen möchten. Die Organisation und finanzielle Abwicklung erfolgt durch KS:BAM – Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas.

Wenn Ihre Kita beim Projekt „KuKuK“ dabei sein möchte, füllen Sie bitte bis zum **26. August 2022** die **Interessenbekundung** aus und senden Sie an Anja Hofmann/Nicole Uthe-Schlosser: kontakt@ks-bam.de

Ein interaktives Formular hierzu ist der E-Mail beigefügt. Die Interessensbekundung wird von einer Fachjury beurteilt.

Sie erhalten unmittelbar nach der Jurysitzung eine Mitteilung, ob Ihr Projekt für eine Förderung empfohlen wird. Im Falle einer Juryempfehlung werden Sie aufgefordert, einen Förderantrag auf der Grundlage der eingereichten Interessensbekundung zu stellen.

Das Projekt muss als neues und zusätzliches Angebot außerhalb bestehender kultureller Angebote in der Kita konzipiert sein und ersetzt keine bereits vorhandenen Angebote.